

Laibacher Zeitung.

N^o 52.

Dienstag, den 29. Juny 1824.

L a i b a c h.

Am 22. d. M. sind Se. Excellenz der allverehrte Herr Landes-Gouverneur von Illyrien, Joseph Camillo Frhr. v. Schmidburg, von hier durch Unterkrain über Agram nach Baaden abgereist.

Donnerstag den 24. d. M. Nachmittags um 3/4 auf drei Uhr schlug der Blitz bey einem minder heftigen Gewitter in das Haus der Jos. Woltisch'schen Pupillen in der St. Peters-Vorstadt, obere Rothgasse Nr. 126, und das mit Stroh gedeckte Dach stand auch im nähmlichen Augenblicke ganz in Flammen. Ein heftiger Wind verbreitete mit größter Schnelligkeit das Feuer, und in einem Zeitraume einer halben Stunde waren zwölf in der Nähe liegende, ebenfalls mit Stroh gedeckte Häuser von den Flammen ergriffen. Durch schnelle zweckmäßige von den betreffenden Behörden geleitete Löschanhalten, durch die größte Kraftanstrengung des löbl. k. k. Militärs, und der aus allen Classen der hiesigen Bewohner herbegeeiften Menschenfreunde wurde die weitere Verbreitung dieses Feuers gehemmt, und die Hindernisse überwunden, welche der sehr enge Raum dieser Gasse, die weite Entfernung des Wassers, welches auf Umwegen durch Gärten und Felder geführt werden mußte, verursachten.

So schnell und heftig um sich greifend dieses Feuer, so ungünstig die Lage und Bauart der in Brand gerathenen Häuser war, wurden doch die angrenzenden, der höchsten Gefahr ausgesetzten Gebäude gerettet.

Übrigens sind bey diesem traurigen Ereigniß auch drei Menschen beschädigt worden. Die Hausfrau von Nr. 126 ward im Vorhause vom Blitz betäubt, und wurde aus den Flammen gezogen, befindet sich jedoch außer Todesgefahr. Einem Schüler der ersten Classe, von Neumarkt gebürtig, wurde durch einen herabgeworfenen Traubbaum der Fuß gebrochen. Auf dieselbe Weise wurde ein Lehrling der Chyrurgie am Arme beschädigt. Sämmtliche drei Individuen befinden sich im Civil-Spital.

Die verunglückten zwölf Haus-Eigenthümer lebten

schon früher meistens in dürftigen Umständen, daher sie um so mehr aller Unterstützung bedürfen und das Mitleid ansprechen. — Bey den Nachbarn und andern menschenfreundlichen Stadtbewohnern fanden sie sogleich Obdach, und mehrere andere wohlhabende Einwohner sorgen während ihrer bedrängten Lage für ihre Verköstigung.

Dank sey es den Anstrengungen der Behörden, der hiesigen Stadt-Bewohner und des löbl. k. k. Militärs, die dem Weiterverbreiten der Flamme auch über die bedrohte St. Peters-Vorstadt noch bey Zeiten Einhalt thaten, welches um so mehr zu befürchten war, da sich während dem Feuer mehrmahl ein heftiger Wind erhob.

Am nächsten Freytag, den 2. k. M., wird die philharmonische Gesellschaft eine musikalische Akademie zum Besten dieser Verunglückten im hiesigen Redoutens-Saale geben.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 10. Februar l. J. geruhet, dem Jacob und Heinrich Winternitz zu Hälsing und Jamnitz im Znaimer Kreise, auf die Erfindung: „auf einem bedeutend weniger Kupfer oder anderes Metall erfordernden Apparate, mit Ersparung eines Dritttheils an Arbeit, Zeit und Brennmaterial, und mit der gewöhnlichen Quantität Maisch, auf ein Mahl Abziehen einen Branntwein zu erzeugen, welcher verschiedene aromatische Gerüche annehme, sich mit Zucker und Honig versüßen lasse, sehr lieblich schmecke, und wohlfeiler zu stehen komme; ferner auf demselben Apparate Branntwein aus allen Geräthearten, aus Kartoffeln, Weinhaften und Trebern von ausgepressten Pflaumen und Trauben zu erzeugen, durch den Apparat das Anbrennen und Übersteigen zu verhindern, endlich bey dem angegebenen Verfahren auch einen zum Viehsutter besonders gut anwendbaren Trank zu erhalten;“ nach den im a. h. Patente vom 8. December 1820 enthaltenen Bestimmungen ein zweijähriges Privilegium zu verleihen.

Welches in Folge der eingelangten hohen Hofkanzley: Decrete vom 2. März und 29. May l. J., 3. 6602 und 16247, mit dem Besatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die medicinische Facultät hinsichtlich der Ausübung dieses Privilegiums in Sanitätsrückichten keinen Anstand erhoben, jedoch angedeutet habe, daß in der Angabe der Wesenheit der Erfindung, statt des allgemeinen Ausdruckes: aromatische Gerüche, die nahmentliche Bezeichnung: aromatische Gerüche von Anis, Kümmel, Fenchel und Calamus gebraucht werden soll.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach, am 16. Juny 1824.

Herzogthum Kärnthen.

Die Klagenfurter Zeitung vom 20. d. meldet Folgendes:

„Sonntags den 13. Juny hatten die Bewohner unserer Provinzial-Hauptstadt das Glück und die Freude, Zeuge einer Feyerlichkeit zu seyn, die eben so erhaben und ergreifend als auch neu war, da erst seit dem Jahre 1788 der bischöfliche Sitz von Straßburg nach Klagenfurt verlegt ist, der lehtverstorbene Oberhirt aber, Höchstseligen Angedenkens, schon i. J. 1785 als Fürstbischof von Gurk installiert wurde. — Am obgenannten Festtage der heiligsten Dreieinigkeit, an welchem Feste vor fünf Jahren unser jetziger Oberhirt, der Hochwürdigste Herr Jacob Peregrin Paulitsch, als Domprobst insulirt und eingesetzt wurde, fand Hochdesselben feyerliche Installation als Fürstbischof von Gurk Statt. — Um acht Uhr Morgens fuhrten Se. Hochfürstliche Gnaden von Ihrer Behausung unter Glockengeläute zur heil. Geistkirche, wo Hochdieselben von dem Hochwürdigsten Domcapitel und der Stadtgeistlichkeit, im Ornate, am Haupteingange mit Trompeten- und Paukenschall empfangen wurden, und einer stillen Messe, gelesen von dem Hochwürdigsten Herrn insulirten Domdechanten, Jacob Ortner, unter dem hierzu errichteten Baldachin, bewohnten. Nach Beendigung derselben begann der feyerliche Zug über den neuen Platz und durch die Viktringer-Gasse nach der Cathedralkirche zu den h. Aposteln Peter und Paul. Die Prozession eröffneten die zahlreich versammelten Zünfte mit ihren Fahnen; denen folgte ein großer Theil der Bürger und männlichen Stadtbewohner — an selben schlossen sich die Wohllebrwürdigen P. P. Capuziner und Benedictiner, die Zöglinge des Alumnates der Gurker und Lavanter Diocese und die übrige Stadtgeistlichkeit an.

Dann kam, unter dem Vorantritte des Hochwürdigsten Domcapitels, unser geliebter Oberhirt unter dem von Alumnatzöglingen getragenen Himmel; zunächst nach Hochdieselben ging das k. k. Bergamt, und den Beschluß machten die weiblichen Stadtbewohner.

Nährend war der Anblick sämmtlicher Schulbesuchenden Mädchen, weiß gekleidet, mit Blüthenkränzen geziert, und Guirlanden in den Händen, gleichsam ein Blumenpalast bildend, welche, so wie die ganze männliche Schuljugend, mit ihren Fahnen zu beiden Seiten des ganzen Zuges aufgestellt waren. Segenspendend wandelte unser geliebter Jubelgreis durch die in die Knie gesunkene Volksmenge, und manche aufrichtige Thräne der Rührung entquoll dem Auge, mit dem herzlichsten Flehen: Möge Er lange als treuer Hirte seine Heerde leiten und beschützen! — Trompeten- und Paukenschall, und die vom Chore ertörende Antiphone: „Ecco Sacerdos magnus“ empfingen Hochdieselben, nachdem vorher die Kirchenschlüssel überreicht waren, beim Eintritte in die Cathedralkirche, wo das k. k. Officierscorps von Großherzog Toscana, das k. k. Kreisamts: Personale, das k. k. Bergamt, die Herren Stände und eine große Menge Bewohner der Stadt und des Landes versammelt waren. — Nun begann die feyerliche Installation durch eine einfache aber herzlichste Rede, die allen Augen Thränen entlockte; derselben folgte die Aufführung zum bischöflichen Sitze, die Übergabe des Hirtenstabes und endlich die einzelne Huldigung des Gehorsams der sämmtlichen anwesenden Geistlichkeit, während von dem Hochwürdigsten Herrn Domdechant das „Te Deum laudamus“ angestimmt wurde. Nach beendigter Huldigung spendeten Se. Hochfürstliche Gnaden vor dem Altare allen Anwesenden den apostol. Segen. Dann lasen Hochdieselbe unter Assistenz des Hochwürdigsten Domcapitels eine stille heil. Messe, und fuhrten nach Beendigung derselben unter Glockengeläute in Dero Behausung zurück. Mittags war beim Hochwürdigsten Domcapitel große Tafel.

B o h m e n.

Über den fortdauernden Aufenthalt des Allerhöchsten Hofes in der Hauptstadt Böhmens, bringt die Prager Zeitung unterm 17. d. folgenden weitem Bericht:

Am 15. Vormittags geruheten Se. Majestät der Kaiser allgemeine Audienz zu ertheilen, und hierauf das Invalidenhaus mit Allerhöchsthrem Besuche zu beehren. Gestern wurde der erhabene Gedächtnistag der glücklichen Rückkehr Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers aus dem glorreichen Befreiungskriege i. J. 1814 in Allerhöchsthre Haupt- und Residenzstadt Wien, durch

Die militärisch-eyerliche Vertheilung von 20 975 fl. W. W. aus dem Vereinsfonde, nebst 1000 fl. W. W. von einem ungenannten hohen Geber, an hieslandes befindlicher in den Feldzügen der Jahre 1813 und 1814 invalid gewordene Officiere, Unterofficiere und Gemeine auf das würdevollste begangen. Zur Verherrlichung dieser Feyerlichkeit ließ der in Böhmen en Chef commandirende Herr General, auch der Königreiche Croatien, Dalmatien und Slavonien Varus, Feldzeugmeister Graf Ignaz Ghulay, die ganze Garnison unter den Befehlen des Feldmarschall-Lieutenants und Divisionsärs, Grafen v. Klebelsberg, mit der Grenadier-Brigade des Generals Baron von Weigel, der Jüßilier-Brigade des Generals Fürsten Bentheim, und der Artillerie-Brigade des Generals Grafen La Tour, nebst einer Escadron von Großfürst Constantin Czarassier, drey bespannten sechspfündigen Batterien, und den Knaben der beyden Erziehungshäuser der Regimenter Erzherzog Rainer und Graf Salins, in vollkommenster Parade auf den mit vier, mit dem Bildnisse Allerhöchsthiner Majestät des Kaisers und Königs, mit Trophäen und sonstigen militärischen Insignien versehenen Pyramiden verzierten Exercier-Platz nächst dem Invalidenhause ausrücken. In der Mitte dieser Pyramiden war ein großes Zelt für die Allerhöchsten Herrschaften, demselben gegenüber aber ein Altar in einem großen Capellen-Zelte, und zu beyden Seiten vier andere Zelte zur Aufnahme der k. k. Generalität und der geladenen hohen Gäste errichtet. Die Zwischenräume waren mit sechspfündigen Kanonen ausgefüllt, und so den zahlreich versammelten Zuschauern ein schöner militärischer Anblick bereitet. Um diesen militärisch verzierten Platz bildeten die mit Geld zu betheiligenden hiezu anwesenden Invaliden, dann die Erziehungsknaben, und die zwey Artillerie-Bataillone ein kleines Quaree. Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Kronprinz mit Höchster Umgebung langten mit Schlag neun Uhr bey dem kleinen Quaree an, und wurden daselbst von dem commandirenden Herrn General, der gesammten Generalität, so wie von den zahlreich versammelten Gästen empfangen, und in das für Höchstdieselben bestimmte Zelt begleitet, worauf sogleich das von dem General-Großmeister der Kreuzherren mit dem rothen Stern abgehaltene solenne Hochamt begann; bey dem Tedeum wurde aus den in Treffen formirten aufgestellten drey Brigaden ein Pauffeuer drey Mahl gegeben, und jedes Mahl von Donner aus 18 Feuerschlünden erwiedert. Hierauf erfolgte nach einer vorhergegangenen, dem Zwecke entsprechenden kurzen Anekdote die Vertheilung der Gelder, nach welcher das

beliebte Volkslied Gott erhalte unsern Kaiser unter Anstimmung der Melodie durch die Musik des ersten Artillerie-Regiments von dem kleinen Quaree abgesungen wurde. Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Kronprinz geruhten die sechs ältesten Invaliden huldvollst zu beschenken, ritten die Treffen ab, ließen sodann die ganze Parade vor sich defiliren, und kehrten, begleitet von der gesammten Generalität und einer zahlreichen Suite zu Pferde, in die k. k. Burg zurück.

Auch Se. Durchlaucht der eben hier anwesende regierende Herzog von Sachsen-Coburg, k. k. österr. General der Cavallerie, wohnte diesem Feste bey. Die ganze Parade stellte sich in der besten militärischen Haltung jedem Kennerauge zur sichtbaren Zufriedenheit dar. Der heiterste Himmel und Tausende von Zuschauern, welche den Aufstellungsplatz, dessen Umgebung und selbst den nahe gelegenen Zischlberg in mahlerischen Gruppen einnahmen, verherrlichten den Anblick dieser in seiner hohen Bedeutung eben so, wie in seinem wohlthätigen Zwecke ausgezeichneten Feyerlichkeit. — Gestern Nachmittag geruhten Se. Majestät der Kaiser mit Ihrer Majestät der Kaiserinn und Sr. kaiserl. Hoheit dem Kronprinzen den botanischen Garten der k. k. Universität zu besuchen. Heute, am heil. Frohnleichnamstage, wohnte der Allerhöchste Hof um sieben Uhr früh dem Hochamte in der Metropolitan-Kirche, und darauf der feyerlichen Procession bey. Der Glanz, in welchem der Allerhöchste Hof, begleitet von einem sehr zahlreichen und festlich geschmückten Adel und den höhern Landesbehörden erschien, verbunden mit der hohen Würde, mit welcher er die feyerliche Handlung beging, machte auf die zahllos aus der Stadt, und selbst vom Lande herbeigeströmten Menschen den erbaulichsten Eindruck. Nach zehn Uhr langte der Zug wieder in der Schloßkirche an, woselbst die Feyerlichkeit mit der Absingung des ambrosianischen Lobgesanges beschloffen wurde, während welchem ein Bataillon Grenadiere eine drehmahlige Salve abfeuerte.

Deutschland.

Se. königl. Hoheit der Prinz Johann von Sachsen reiste am 14. Juny von Nymphenburg nach den Bädern von Gastein ab.

Se. königl. Hoheit der Großherzog von Baden kehrte am 10. Juny von Badenweiler nach Karlsruhe zurück.

Der kaiserl. russische Geheimrath und außerordentliche Gesandte am kaiserl. österr. Hofe, Herr v. Tatitschew, kam den 11. Juny zu Frankfurt an, und begab sich später nach dem Johannisberg.

Herzogthum Modena.

Modena, den 12. Juny. Am 10. d. M. kam der Prinz Gustav, Sohn des ehemaligen Königs von Schweden, Gustav IV., hier an, empfing einen Besuch unsers Souverains, und setzte gestern die Reise nach Deutschland fort. — Gestern Abends traf der Fürst von Salerno und seine Gemahlinn hier ein, stieg im herzoglichen Pallaste ab, und trat heute nach dem Mittagmahle den Rückweg über Bologna nach Neapel an. (D. v. Z.)

Großbritannien und Irland.

Der Courier vom 8. Juny enthält unter der Aufschrift: „Sierra Leone,“ Folgendes:

„Wir haben Zeitungen und Nachrichten aus Sierra Leone bis einschließig 13. März erhalten, aus denen man erfieht, daß den Bewohnern dieser Colonie das Unglück, welches ihren verehrten Gouverneur betroffen hatte, dazumahl noch ganz unbekannt war. Die neuen Nachrichten, welche sie damahls von der Goldküste hatten, waren aus den englischen Zeitungen vom 3. Jänner ausgezogen. Es gewährt ein mit Trauer gemischtes Vergnügen, die unaufhörlichen Zeugnisse zu lesen, welche diese Blätter der väterlichen Fürsorge zollen, mit der Sir Charles MacCarthy für die unter seiner Verwaltung stehenden weitläufigen Rie-derlassungen eifrig bemüht war. In einem dortigen Blatte vom 28. Februar heist es: „Es sind nun vier Monathe, seit unser hochgeschätzter Gouverneur von hier nach der Goldküste abgegangen ist; nach dem von Sr. Excellenz damahls geäußerten Vorhaben scheint es, daß wir Hoffnung hegen dürfen, ihn nächstens wieder hier eintreffen zu sehen. Sollte dieß glücklicher Weise erfolgen, so dürfen wir getrost die Hoffnung hegen, daß die Verbesserungen, welche während seiner Abwesenheit Statt gefunden haben, ihm nicht minder angenehm seyn werden, als uns allen seine Gegenwart ist.“

„Ein erfreulicher Umstand ist der, daß das Trans-afrikanische Colonial-Corps an Bord, an deren Spitze sich der Lieutenant Maccombe befand, am 21. Februar von dem Cap der guten Hoffnung zu Sierra Leone angekommen, und am 24. d. M. nach Cap-Coast abgeleget war, wo diese Verstärkung, wie wir hoffen, zeitig genug angelangt seyn dürfte, um in der dort eingetretenen Crisse wirksame Dienste zu leisten.“

Die Sun behauptet, daß Murbide nur in der sehr bestimmten Absicht nach Mexico zurückkehre, um daselbst der Sache des Königs von Spanien zu dienen. So viel Widerspruch auch diese Nachricht findet — sagt der englische Journalist — so geben wir sie als gewiß.“

Es wird in London eine aus einem Spanier und einem Engländer bestehende Commission niedergesetzt werden, welche die durch Caperey von Handelsschiffen und dgl. seit 1808 bis zum 25. März 1823 erlittenen Verluste untersuchen soll. Ist die Commission getheilte Meinung, so wird der in London accreditirte spanische Minister mit Zuziehung einer englischen obrigkeitlichen Person, und wenn auch diese sich nicht vereinigen können, das Los entscheiden.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 21. Juny 1824.

Herr Peter Tomasi, Handelsmann, v. Wien n. Triest.
Den 22. Se. Excellenz Herr Frhr. v. Frimont, Fürst v. Androcchio, General der Cavallerie u. Commandirender in Unter-Italien, nach Wien. — Hr. Philipp Hösl, Lieutenant in königl. handv. Diensten, und Herr Carl Pohl, Handelsmann, beide v. Wien n. Triest.

Den 23. Hr. Michael Ferdinand Bracka, Kaufmann, v. Triest n. Agram. — Hr. Joseph Gründinger, Kaufmann, v. Grätz. — Hr. Ludwig Monticelli, Kaufmann, v. Grätz n. Triest.

Den 24. Hr. Alons Graf v. Harrach, Feldmarschall, v. Neustadt. — Hr. Carl Busch, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Anton Seeger, Handelsmann, v. Grätz. — Hr. Anton Uste, Musik-Director, von Triest nach Wien.

Abgereist den 22. Juny 1824.

Herr Franz Ritter v. Wolf, k. k. Appell. Rath, n. Alsgensfurt.

Cur s vom 24. Juny 1824.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	94 5/8.
Verloste Obligationen und Ara.	zu 6 v. H. —
rial-Obligationen der Stände	zu 5 v. H. 94 1/2
von Tyrol	zu 4 1/2 v. H. —
	zu 4 v. H. —
	zu 3 1/2 v. H. —
Darleh. mit Verl. v. J. 1821, für 100 fl. (in C.M.)	128
Wien-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	49 3/4
Obligat. der allgem. und ungar. Hofkammer	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 47
detto	zu 2 v. H. (in C.M.) 37 3/5
detto	detto zu 1 3/4 v. H. (in C.M.) 32 9/10
Der in Deutschl. u. Florenz, Ge-	zu 2 1/2 v. H. 47
nua und der Schweiz aufgenommenen Kalesen	zu 2 1/4 v. H. —
	zu 2 v. H. —

	(Ararial)	(Domest.)
	(C.M.)	(C.M.)
Obligationen der Stände von Oesterreich unter und ob der Ens, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain u. Görz	zu 3 v. H. —	—
	zu 2 1/2 v. H. 46 3/4	—
	zu 2 1/4 v. H. —	—
	zu 2 v. H. 37 2/3	—
	zu 1 3/4 v. H. —	—

Banfactien pr. Stück 119 1/3 in C.M.